

### Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Italien, Rom, La Sapienza	Zeitraum des Aufenthalts: 7.9.2023-20.7.2024
Aufenthaltstyp (Studium, BIP, Doktorandenmobilität): Studium (Erasmus)	Studienfächer: Jura

### Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

## IHR ERFAHRUNGSBERICHT

### VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Mir war schon vor Beginn meines Studiums klar, dass ich unbedingt während des Studiums ins Ausland wollte, da ich aufgrund von Corona nach dem Abi dazu keine Möglichkeit hatte. Da ich bereits in der Schule etwas Italienisch gelernt hatte und auch unbedingt die Sprache des Landes lernen wollte, fiel meine Wahl auf Italien. Die Semester im Ausland sind oft nur 4-5 Monate lang und das war mir etwas zu kurz. Daher bewarb ich mich nur für Unis mit Aufenthaltslänge von einem Studienjahr und wollte dann auch eine Stadt wählen, die groß genug ist, dass es einem nach einem Semester nicht langweilig wird.

Über die Zusage für Rom, die ich Ende März erhalten habe, freute ich mich dann sehr. Anfang Mai kamen erste Unterlagen vom Erasmus-Outgoing Team und etwas später auch von der Sapienza. Darunter waren meine Matrikelnummer und das Passwort für Infostud, eine Plattform, auf der man sich für Prüfungen anmelden und seine Notenübersicht abrufen kann. Zudem habe ich Informationen zum Hochladen diverser Dokumente auf meiner personal page erhalten und zu einem von der Sapienza angebotenen semesterbegleitenden Sprachkurs, an dem ich dann auch teilgenommen habe.

2. **Visum**

Ein Visum war nicht erforderlich. Allerdings habe ich im Vorfeld auch schon meinen *codice fiscale* (italienischer Steuercode) bei der Italienischen Botschaft beantragt. Das geht aber auch online über eine Website namens *agenzia entrate*. Man benötigt den code vor allem für den Mietvertrag aber auch z.B beim Arzt.

3. **Anreise**

Angereist in Rom bin mit dem Flugzeug zum Flughafen Fiumicino und mit dem Zug nach Rom gefahren. Entweder man nimmt den Direktzug Leonardo Express, der einen in einer halben Stunde zum Bahnhof Termini bringt, oder einem Regionalzug, der beim Bahnhof Tiburtina hält und 50 min benötigt und günstiger ist. Bei beiden gibt es eine Anbindung an die Metrolinie B, mit der ich immer schnell zu meiner Haltestelle Bologna gekommen bin. Es gibt auch noch einen zweiten, sehr kleinen Flughafen (Ciampino), der etwas schlechter angebunden ist, aber Ryanair fliegt dort. Bei der ESN-Mitgliedschaft ist auch ein Discount für Erasmusstudierende unter anderem für Ryanair enthalten, den ich genutzt habe, um Freunde in anderen Erasmusstädten zu besuchen. An Weihnachten bin ich mit dem Nachtzug direkt von Rom nach München durchgefahren, das ging auch schnell und unkompliziert und man konnte die Türen auch zusperren, sodass man sich keine Sorgen um Diebstahl etc. machen muss. Da der Nachtzug im Sommer

wegen Bauarbeiten nicht gefahren ist, bin ich für meine Rückfahrt mit dem Zug nach Bologna gefahren und dort in den Zug nach München umgestiegen.

#### 4. Auslandskrankenversicherung

Eine Auslandskrankenversicherung war schon in meiner Versicherung enthalten.

#### 5. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Meine Wohnung habe ich über *dovevivo* (heißt mittlerweile *joivy*) gefunden und sie befand sich ca. 7 min entfernt von der Piazza Bologna. Generell hat mir die Gegend rund um die Piazza Bologna sehr gefallen. Ich brauchte nur ca. 10 min zu Fuß zur Uni und bin mit der Metro auch schnell im Centro Storico gewesen. Auch sonst gibt es viele Restaurants, sehr viele gute und günstige Studi Bars und alle wichtigen Geschäfte, ich kann diese Gegend also nur empfehlen. Sonst kann ich auch San Lorenzo, das andere Univiertel auch sehr empfehlen oder wenn einem Uninähe nicht so ganz wichtig ist Cavour, welches das typische italienische Flair hat und sehr zentral ist. Vermeiden würde ich alles direkt um Termini. Ich lebte anfangs mit zwei Italienern und einer Russin zusammen mit denen es eher eine Zweck-WG war wobei im Sommersemester eine Deutsche und eine Polin eingezogen sind mit denen ich mich sehr gut verstanden habe. Da kann man aber mehr oder weniger Glück mit den Mitbewohner:innen haben.

Die Wohnungssuche war wirklich sehr schwierig, da man leider mit Betrügern echt aufpassen muss. Meist wird verlangt, dass die Kautionszahlung schon im Voraus überwiesen wird ohne das Zimmer in echt besichtigt zu haben. Leider gab es Fälle, bei denen die Wohnung kurzfristig gecancelt wurde oder die Wohnung einfach nicht existiert hat. Daher ist es wichtig entweder auf einen Mietvertrag zu bestehen und einen Ausweis des Vermieters anzufordern. Ich bin selber fast auch in eine solche Falle getappt und habe dann letztendlich über *dovevivo* gebucht, was ein sehr seriöser Anbieter ist, der bei Problemen in der Wohnung auch alles sofort repariert hat aber dafür etwas teurer war.

Generell würde ich sagen, dass man für ein WG-Zimmer in Rom definitiv um die 550-800 € warm einkalkulieren. Darüber hinaus muss man auch darauf gefasst sein, seine Ansprüche etwas herunterzufahren, die Wohnungen in Rom sind zumeist älter und nicht so gut gedämmt wie man das aus Deutschland gewöhnt ist, aber auch das gehört zum römischen Charme dazu.

Als Seiten für die Wohnungssuche kann ich *subito.it*, *joivy*, *housinganywhere* und Facebook-gruppen empfehlen. Manche haben auch erst vor Ort gesucht und anfangs in einem Hostel gewohnt, wobei dies meiner Meinung nach zu stressig ist.

Generell ist es in Rom sehr wichtig, dass man nah an einer der 3 Metrolinien (A, B und C) wohnt, am besten an der Metrolinie B, da Metros das einzig zuverlässige Verkehrsmittel in Rom sind. Es gibt zwar wirklich viele Busse aber auf diese ist absolut kein Verlass und gerade bei hohem Verkehrsaufkommen ist man ewig unterwegs, wohingegen die Metro sehr zuverlässig ist. Ein Jahresticket für die Metro kostet ca. 350 € und kann auf diversen Apps (zB Mycicero, Mooneygo) oder am Hauptbahnhof (Termini) gekauft werden.

### IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

#### 6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität

Die meisten Kurse im Wintersemester haben Mitte September begonnen und endeten in der ersten Dezemberwoche. Das Sommersemester startete dann Mitte Februar und dauerte bis Mitte Mai.

Für das Learning Agreement musste ich die Kurse für das Wintersemester schon wählen, als ich noch in München war, dabei nutzte ich den allgemeinen Kurskatalog. Vor Ort habe ich sie dann aber nochmal

geändert, was aber kein größeres Problem war. Eine Übersicht der Kurse, die im jeweiligen Semester angeboten werden, findet man, wenn man auf der homepage in das Suchfeld (cerca il tuo corso) giurisprudenza eingibt. Nachdem man den giurisprudenza vom jeweiligen Jahr ausgewählt hat, kommt man auf die Übersicht von diesem Studiengang. Unter frequentare und anschließend orari delle lezioni findet man die Stundenpläne mit den Kursen des Semesters. Wir Erasmusstudierende können dabei Kurse aus jedem Jahr auswählen (anno I-V und materia a scelta). Den englischen European Studies Kurs sucht man auf die gleiche Weise.

Das Erasmusbüro vor Ort war immer sehr hilfsbereit, auch wenn es manchmal etwas chaotisch war. Zu Anfang gab es mehrere Einführungsveranstaltungen, bei denen man auch Ansprechpartner bekommen hat. Allgemein wird in Italien viel Wert auf Geschichte und Theorie gelegt und es gibt kaum praktische Anwendung im Studium. Ich hatte in ein paar italienische Kurse reingeschnuppert, bin allerdings nicht gut mitgekommen, da es meist keine Power-Points gab oder diese nur wenig Anhaltspunkte gaben und die Profs einfach nur geredet haben. Deshalb habe ich mich dann für drei Kurse aus dem englischen Master-Studiengang European Studies entschieden, dessen Kursen aber fast ausschließlich von internationale Studierende besucht werden.

Der erste Kurs war Comparative and European Public Law bei Prof. Schilacci mit 9 ETCS. Der Prof war nett und hatte u.a. wegen der Power-Point Struktur in seiner Vorlesung, man konnte ihr also sehr gut folgen. Außerdem hat er eine schriftliche Prüfung mit zwei sehr offenen Fragen, bei denen man alles, was man so wusste, hinschreiben konnte, angeboten. Der zweite Kurs war Comparative and European Private Law mit 9 ECTS. Bei diesem habe ich kaum die Vorlesung besucht, weil es eine sehr gute PowerPoint gab und der Prof etwas eintönig war aber die Prüfung bestand aus einem Multiple Choice Test und zwei offenen Fragen und war auch sehr machbar. Der dritte Kurs war History of European Law (9 ETCS) und war auch ganz interessant, wobei es leider keine PowerPoint gab und man viel mitschreiben musste oder das Buch kaufen musste. Die schriftliche Prüfung bestand auch aus offenen Fragen und war auch machbar. Zudem habe ich einen Sprachkurs besucht (3 ETCS) und in beiden Semestern eine Veranstaltung der juristischen Fakultät *Gruppi di Studi* (3 ETCS) für Erasmusstudierende, bei der einmal die Woche die Grundlagen des italienischen Rechtssystems erklärt wurden und nur Anwesenheit nötig war.

Im zweiten Semester hatte ich mich dann für International Law (9 ETCS) bei Prof. Papa entschieden. Dieser Kurs war zwar auch gut strukturiert und sehr interessant, allerdings sehr umfangreich. Bei diesem Kurs gab es für die anwesenden Studierenden eine schriftliche Zwischenprüfung und Endprüfung mit relativ offenen Fragen und eine kurze Gruppenpräsentation über einen Fall vom IGH und für alle anderen mündliche Prüfungen. Mein anderer Kurs war Sistemi giuridici comparati (9 ETCS) auf italienisch. Die Vorlesung war immer sehr nett mit Videos und Liedern gestaltet und eine Erfahrung an sich. Jedoch war der Kurs doch aufgrund meiner mangelnden italienischen Kenntnisse sehr anspruchsvoll. Als Attending Student durfte man aber eine wenig umfangreichere Prüfung ablegen und der Prof war sehr nett.

Für die Prüfungen musste man sich über Infostud (über *ricerca apelli*) anmelden und hatte in der Regel drei Termine zu Auswahl, im Dezember/Januar/Februar und Mai/Juni/Juli. Bei den englischen Kursen waren die meisten Prüfungen schriftlich, teilweise nur wenn man anwesend war bei den Vorlesungen, bei den italienischen Kursen mündlich. Die Profs waren aber alle sehr nett und hatten viel Verständnis für Erasmusstudierende.

Meine Ergebnisse werden mir nun als Fachsprachenkurs und Grundlagenseminararbeit angerechnet.

## **7. Freizeit und Alltag**

Allgemein ist Rom von den Lebenshaltungskosten etwas günstiger als München und Kaffee und Aperol Spritz kosten nicht mal halb so viel wie in München.

Direkt am Anfang die Welcome Week statt, bei der es zahlreiche Möglichkeiten gab mit anderen Erasmusstudierenden in Kontakt zu treten (zB Stadtführungen, Welcome Partys, Cocktailabende etc.)

Es gibt drei Erasmus Organisationen (ESN, ERA und Erasmus Life) für die man sich am Anfang für jeweils 10 Euro eine Karte für das ganze Jahr kauft. Diese bieten täglich von Bar Abenden, Partys, Malen im Park, Pasta Kursen, Theaterkursen, Sportkursen, Surfkursen, Tagestrips und Städtetrips wirklich alles an, was man sich so vorstellen kann. Das Erasmusnetzwerk in Rom ist wirklich sehr bemüht, allen eine unvergessliche Zeit zu ermöglichen. Ich kann wirklich nur empfehlen an den Partys und auch an den Kurztrips, die durch Erasmus organisiert werden teilzunehmen, weil man dort unzählige Kontakte knüpft, wirklich sehr viel Spaß hat und sich total ausprobieren kann. Besonders gut in Erinnerung geblieben ist mir der Puglia Salento Trip und ein Camping Trip am Meer von ESN sowie die wöchentlichen Yogakurse im Stadtpark Villa Borghese.

Aber auch sonst hat Rom sowohl kulturell als auch historisch und nicht zuletzt kulinarisch unendlich viel zu bieten wie keine zweite Stadt und wird nicht umsonst *la città eterna* genannt. Die ersten Wochen bestand unser Alltag daraus nach den Vorlesungen die zahlreichen Museen zu besichtigen, alle Sehenswürdigkeiten abzuklappen, uns durch die unzähligen Restaurants zu probieren, ganz viel Gelato und Spritz zu genießen und bis spät in die Nacht auf den Erasmuspartys zu tanzen.

Rom bietet auch das ganze Jahr über unfassbar viele verschiedenste kulturelle Events von Weihnachtsmärkten, Bier- und Weinfestivals, Musikfestivals und Konzerten an, dass einem wirklich nie langweilig wird.

Auch der Fernverkehr in Italien ist sehr gut und man gelangt von Rom aus sehr schnell und günstig nach Florenz, Neapel, Bologna, die Amalfi Küste und viele weitere Städte. Auch kurze Trips ans Meer, die umliegenden Seen, zum Wandern und zu kleineren Städten haben mir wirklich sehr gut gefallen.

## **8. Persönliches Fazit**

Die Zeit in Rom war bisher die beste Zeit meines Lebens, ich habe Freunde fürs Leben gefunden, unvergessliche Erfahrungen gemacht, mich in den Monaten sehr weiterentwickelt und würde es jederzeit wieder genauso machen, auch wenn alles nicht immer ganz einfach war. Mir sind die Stadt und die herzlichen Italiener:innen so sehr ans Herz gewachsen und ich habe jeden Tag Fernweh danach. Ich kann es nur jedem empfehlen ein Jahr in Rom zu leben, das *La dolce Vita* selbst zu erleben und freue mich jetzt schon darauf hoffentlich bald wieder der Stadt einen Besuch abzustatten.